

Anwohner verärgert über Müll und Ratten

KRITIK „Klinik-Flächen für Gesundheitscampus drohen zu verkommen“

Sie müssten besser gepflegt werden, sagte auch Peter Tautz vom Sanierungsbüro der Sozialen Stadt. Es soll ein Gespräch mit Klinik-Chef Holger Glienke geben.

LEER / EDB - Grundstücke zwischen Augusten- und Großstraße drohen zu verkommen. Das behauptet zumindest die Initiative „Bürger im Groß Carré“. Es handelt sich dabei um die Flächen, auf denen das Klinikum einen Gesundheitscampus errichten lassen möchte (siehe Infokasten).

Von entsorgten Müllbergen und Rattenbefall war bereits in der Sitzung der Sanierungskommission des Förderprojektes Soziale Stadt die Rede. Auch im städtischen



Das Klinikum und das Plangebiet für den Campus sind durch die Augustenstraße getrennt.

BILD: BEHRENDT

Sozialausschuss wurde das Thema jetzt angesprochen. Peter Tautz vom Sanierungsbüro sagte, „dass auch wir uns wünschen würden, dass die Flächen besser gepflegt werden“. Laut Anwohnern sei der an das Klinikum herangetragene Wunsch nach einem Gespräch abgelehnt

worden. Die Vorsitzende der Sanierungskommission, Beate Stammwitz, sagte dagegen im Ausschuss, dass sie nach der Kritik durch Anwohner Kontakt mit Klinikum-Geschäftsführer Holger Glienke aufgenommen habe. Glienke sei demnach „offen für ein Gespräch“. Eine Anfrage von

Gesundheitscampus

Auf einer 13 000 Quadratmeter großen Fläche zwischen Augusten- und Großstraße will das Klinikum einen Gesundheitscampus errichten.

Auf vielen der 24 Grundstücke stehen Häuser, die noch abgerissen werden sollen.

Anliegern sei ihm bekannt gewesen. Stammwitz verkündete auch, dass das Klinikum in den nächsten vier Wochen das erste Gebäude an der Augustenstraße abreißen lassen wolle. Nach OZ-Informationen ist der Auftrag vergeben.

Holger Glienke war gestern nicht erreichbar.